

TSG: Stammtisch der Clubs als Videokonferenz geplant / Enderlespiele im Sommer erneut in Vorbereitung / Bauanträge für Neubau werden gestellt / Infofilm für Sponsoren

Vereinsleben geht einfach virtuell weiter

Von Caroline Scholl

Ketsch. Der Vereinsstammtisch, zu dem alle Ketscher Vereine eingeladen sind, hat in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen Vorstandsmitglieder zusammengesetzt. In lockerer Atmosphäre wurden auf Initiative der TSG Ideen erörtert und Erfahrungen ausgetauscht. „Wir haben nun die Vereine angeschrieben, ob eine Online-Besprechung zur Weiterführung in der aktuellen Situation gewünscht wäre und die Rückmeldungen waren sehr positiv. Nun werden wir uns virtuell treffen“, erklärt Petra Meyer von der TSG.

Zwar hat der größte Ketscher Verein den Stammtisch initiiert, jedoch sei jeder Verein gleichberechtigt und vor allem im Kreis dieses Stammtischs willkommen. „Im letzten Jahr haben wir aus dieser Konstellation heraus die Enderlespiele für Kinder in den Ferien kurzfristig organisiert und auch in diesem Jahr sollen diese wieder durchgeführt werden, wenn es Corona zulässt und dies mit entsprechendem Planungsvorlauf. Wünschenswert wäre, wenn weitere Vereine als die bisherigen mithelfen würden“, bestätigte Günther Klefenz, Vorsitzender der Tanzfreunde. Die Enderlespiele wurde zuletzt von der TSG, der Spvgg, den Tanzfreunden und dem Bridge Club umgesetzt.

Petra Meyer, Presseverantwortliche der TSG, ergänzt: „Ob die Enderlespiele dann eingebettet in ein Ferienprogramm seitens der Gemeinde sein werden oder ob wir dies unabhängig durchführen, wird sich zeigen. Wenn es die Verordnungen in der Pandemie zulassen, dann steht dieser Veranstaltung nichts im Wege, geeignete Hygienekonzepte haben wir ja bereits 2020 erfolgreich umgesetzt.“

Turnerinnen sehr aktiv

Insgesamt lege die TSG sehr großen Wert darauf, gut vorbereitet zu sein, wenn es mit dem Vereinssport denn wieder losgeht. „Aktuell haben wir zahlreiche Online-Kurse im Angebot, mittlerweile sind die Abteilungen Leichtathletik und die Handballer online im Training. Besonders die Turnerinnen sind sehr aktiv und fordern die Trainerinnen oft zu weiteren zusätzlichen Trainingseinheiten auf, was positiv ist. Natürlich ersetzt dies nicht den gemeinsamen Sport in der Gruppe, aber es freut alle, dass das Vereinsleben zumindest virtuell weiter stattfindet. Als Ergänzung prüfen wir gerade Möglichkeiten, mit der Plattform ‚Zoom‘ Live-Trainings aus der Halle anzubieten“, berichtet Meyer.

Sollte der Trainingsbetrieb wieder starten, sind Hygienemaßnahmen vorbereitet und vorhanden. Für den geplanten Neubau auf dem Ge-



Julian nimmt bei den Enderlespielen, die vergangenen Sommer von der TSG, der Sportvereinigung, den Tanzfreunden und dem Bridge Club veranstaltet wurden, beim Dosenwerfen Maß.

lände der TSG (wir berichteten mehrfach) stehen nun die nächsten Schritte im Blickpunkt. So werde man in Kürze die Bauanträge stellen können. „Was die Sponsorensuche betrifft, sind wir auf einem guten Weg, auch in Anbetracht der aktuellen Lage. Natürlich ist Luft nach oben, deshalb wird es in Kürze einen Informationsfilm für Sponsoren geben, mit dem wir weitere Interessenten von unserem Konzept überzeugen wollen“, führt Meyer weiter aus.

Insgesamt fehlen dem Verein, so bilanziert sie, beispielsweise Einnahmen aus Vermietungen der Halle oder bezahlten Kursen und Workshops, andererseits sind der TSG die Sponsoren, die ihre Logos auf der TSG Halle angebracht haben, in der Corona-Krise bislang erhalten geblieben.

„Austritte aus dem Verein erfolgen aktuell meist mit der Begründung der persönlichen finanziellen Lage“, berichtet Meyer und bemerkt

dabei, „auch für den Pächter unserer Vereinsgaststätte ist die aktuelle Lage extrem schwierig. Wir vom Verein sind sehr froh, mit der Familie Panunzio einen so guten Pächter für die Vereinsgaststätte an der Seite zu haben. Daher hoffen wir sehr, dass viele seinen Abholservice weiter nutzen, damit wir, wenn es auf dem Gelände der TSG wieder mit dem Sport weitergeht, noch hoffentlich viele schöne Stunden in unserem Vereinslokal verbringen können“.

Marion-Dönhoff-Realschule

Tag der offenen Tür im Internet

Brühl/Ketsch. Durch die Pandemiebestimmungen ist es nicht möglich, die Marion-Dönhoff-Realschule bei einem Tag der offenen Tür vor Ort kennenzulernen.

Daher lädt die Schulleitung zum virtuellen Tag der offenen Tür ein. Dabei können sich Interessierte einen guten Überblick über die Schule, das Schulprofil und auch die erste Schulwoche machen.

Die virtuelle Vorstellung finden Interessierte ab Montag, 22. Februar, auf der Homepage der Marion Dönhoff-Realschule. zg

Mehr Infos gibt es unter www.doenhoff-rs.de

KURZ + BÜNDIG

Aschermittwoch mal anders

Ketsch. Zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst zu Aschermittwoch lädt die katholische Kirchengemeinde Brühl-Ketsch ein: Diakon Heiko Wunderling hat sich bewusst entschieden, die kommenden Wochen nicht nur als eine Zeit des Verzichts, der Buße und der Umkehr zu betrachten, sondern vielmehr als eine Zeit der neuen Hoffnung und Kraft zu verstehen, um die Stürme des Alltags zu bestehen. Die Feier findet am Mittwoch, 17. Februar, um 19 Uhr mit der Gruppe „Neue Lieder“ statt und ist über die Homepage unter www.kath-bruehl-ketsch.de zu sehen. zg

BRÜHL

Wir gratulieren! Am Dienstag, 16. Februar, feiert Hans-Jürgen Arndt seinen 80. Geburtstag.



Sonntägliches Eisvergnügen auf dem Herrenteich-Flugplatz: Schlittschuhläufer und Eishockeyspieler nutzen die zugefrorene Fläche.

BILD: ALEX

Herrenteich: Winterliche Temperaturen sorgen für riesige Schlittschuhfläche / Ordnungsdienst äußert Bedenken

Flugplatz mutiert zum Eissportzentrum

Ketsch/Hockenheim. Zuerst vom Hochwasser des Rheins überflutete Wiesen – und dann Temperaturen jenseits des Gefrierpunkts: Das ist der Stoff, aus dem Wintersporträume entstehen können und auf diese Weise verwandelte sich der Flugplatz Herrenteich in ein großes Eissportzentrum. Unter blauem Himmel packten viele die Schlittschuhe zur sonntäglichen Betätigung aus.

In Zeiten von Corona ist das Schlittschuhlaufen unter Dach nicht möglich und die Eishallen sind geschlossen, umso attraktiver erscheint die Eisfläche, die der Flugplatz Herrenteich aktuell bietet.

Auf Nachfrage unserer Zeitung macht Hockenheims Pressesprecher Christian Stalf aber darauf aufmerksam, dass es sich beim Flugplatz Herrenteich um ein Privatge-

lände des Sportfliegerclubs Schwetzingen handelt. Tatsächlich weist ein Schild „Flugplatzgelände – Betreten verboten“ darauf hin. Weiterhin appelliere die Stadt Hockenheim, größere Menschenansammlungen aufgrund der hohen Corona-Fallzahlen zu vermeiden, sagte Stalf. Der Ordnungsdienst werde kommenden Wochenende witterungsabhängig mal beim Flugplatz nach-

schauen. Der Segelfliegerclub war gestern indes nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Mit dem Ausflugsziel Flugplatz Herrenteich als Schlittschuhbahn wird es indes wohl eh bald wieder vorbei sein. Die steigenden Temperaturen werden das Eis zum Schmelzen bringen. *mab*

Mehr Bilder gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de

Evangelische Gemeinde: Vorbereitung zur Konfirmation online

Hochmotivierte Gruppe

Ketsch. Seit Herbst läuft für 13 evangelische Jugendliche die Vorbereitung auf die Konfirmation. „Damals konnten wir uns noch im Gemeindefest mit Abstand und unter Einhaltung aller Hygienevorschriften treffen, was aktuell nicht möglich ist, aber von den Jugendlichen sehr vermisst wird“, erklärt Pfarrer Christian Noeske.

Eine Verschiebung würde auch die Chance bieten, dass Lockerungen wieder denkbar wären und man das ein oder andere Treffen im Freien durchführen könnte. „Das beliebte Konfirmations-Wochenende kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden und auch das Gemeindepraktikum der ‚Konfis‘ entfällt, vielleicht bietet sich im Jahresverlauf die Gelegenheit, zumindest für eine Alternativ-Zusatzveranstaltung“, sagt Uhlig.

„Kirche lebt von Gemeinschaft und Begegnung, insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit. In der aktuellen Lage steht die Gesundheit über allem. Wir bieten Mitmach-Angebote online an und der Blick auf die Homepage lohnt sich sicher“, ergänzt Pfarrer Christian Noeske. Für die „Konfis“ solle die Konfirmation 2021 ein besonderes Fest werden, das trotz aller Gegebenheiten feierlich, persönlich und unvergesslich sein werde, dafür setze man in der Vorbereitung und Umsetzung seitens der Kirchengemeinde alle Möglichkeiten ein. *cs*

Termine nach hinten verlegen

„Unsere ursprüngliche Planung wies vier Termine Ende April und Anfang Mai aus. Dabei wären immer zwei Konfirmanten im Gottesdienst anwesend, einmal drei. Dies würde den jeweiligen Familien die Möglichkeit geben, am Gottesdienst unter Einhaltung der Abstände teilzunehmen und insgesamt wären dies dann sehr persönliche Gottesdienste. Grundsätzlich sind die Belange der Familien wichtig und falls hier eine bessere Planungssicherheit en-

stünde, wenn wir die Termine nach hinten verlegen, dann würde man dies beherzigen. Außerdem haben wir eine sehr gute ökumenische Zusammenarbeit, so dass wir, wie im letzten Jahr, bestimmt die Option hätten, in die katholische Kirche auszuweichen, die räumlich mehr Platz bietet“, erörtert Pfarrer Noeske.

Eine Verschiebung würde auch die Chance bieten, dass Lockerungen wieder denkbar wären und man das ein oder andere Treffen im Freien durchführen könnte. „Das beliebte Konfirmations-Wochenende kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden und auch das Gemeindepraktikum der ‚Konfis‘ entfällt, vielleicht bietet sich im Jahresverlauf die Gelegenheit, zumindest für eine Alternativ-Zusatzveranstaltung“, sagt Uhlig.



Gemeindeführerin Stefanie Uhlig und Pfarrer Christian Noeske bereiten die „Konfis“ online vor. BILD: SCHOLL